

# BfGT

**Bürger für Gütersloh e. V.**

**- Ratsfraktion -**

**Postfach 123 - 33242 Gütersloh • Lindenstr. 16 – 33332 Gütersloh**

**☎ 05241 – 222 772 / Fax 15064 – [www.bfgt.de](http://www.bfgt.de) / e-Mail: [info@bfgt.de](mailto:info@bfgt.de)**

---

## **PLANUNGSAUSSCHUSS der STADT GÜTERSLOH**

c/o Herrn Heiner Kollmeyer

Berliner Str. 70 – Rathaus – 33330 Gütersloh

Guten Tag, Herr Kollmeyer,

die **BfGT**Fraktion bittet in der Planungsausschusssitzung am 13.02.2014 folgendes Thema auf die Tagesordnung zu setzen:

### **ÜBERARBEITUNG des PARKRAUMBEWIRTSCHAFTUNGSKONZEPTES**

Beantragt wird:

- **Die Verwaltung wird beauftragt, das am 20. Juni 2013 beschlossene Parkraumbewirtschaftungskonzept zu überarbeiten und in diesem Zusammenhang folgende Punkte zu prüfen bzw. in einem neuen Entwurf einzuarbeiten:**
  - 1. Rücknahme der Ausgabe von kostenpflichten Anwohnerausweisen**
  - 2. Rücknahme der Gebührenerhebung für die Parkflächen auf dem Marktplatz**
  - 3. Rücknahme der Parkzeitbegrenzung in den der Innenstadt naheliegenden Wohngebieten**
  - 4. Einführung des 15/20 Minuten freien Parkens für den gesamten innerstädtischen Bereich**
  - 5. Beibehaltung der Spielstraßenregelung in den innerstädtischen verkehrsberuhigten Bereichen**

#### **Begründung:**

Das auch in der Politik umstrittene Parkraumbewirtschaftungskonzept stößt bei vielen Bürgern auf Ablehnung. Nicht nur der Einzelhandel sondern auch die davon betroffenen Anwohner in den der Innenstadt nah gelegenen Wohngebieten, äußern ihren Unmut auf verschiedenste Art und Weise.

Von „Wegelagerer“ und „modernem Raubrittertum“ ist die Rede und diese Aussagen sind wahrlich kein Ruhmesblatt für unsere Stadt. Die Bürger bezahlen Grundsteuer und Straßenreinigungsgebühr, kehren das städtische Laub zusammen, mähen und pflegen kleine öffentliche Rasenflächen vor ihren Haustüren. Und jetzt werden sie noch zusätzlich für das Abstellen ihrer Autos vor den eigenen Grundstücken zur Kasse gebeten.

Die Verabschiedung des Parkraumbewirtschaftungskonzeptes bringt der Stadt Gütersloh auf der einen Seite zwar mehr Geld in die Haushaltskasse, steht jedoch auf der anderen Seite in krassem Gegensatz zu der von allen Fraktionen immer wieder betonten „Attraktivitätssteigerung der Innenstadt“.

Die Bedenken und Warnungen der Fraktionen, die das Konzept ablehnten, verhallen ungehört, denn immer mehr Bürger nutzen die kostenfreien Parkplätze der Einkaufszentren am Stadtrand. Im Bereich des Marktplatzes ist zudem der befürchtete Verdrängungsprozess eingetreten, denn immer häufiger beschweren sich Anwohner der umliegenden Straßen über den erhöhten Parkdruck in den zum Umfeld gehörenden Wohngebieten.

**BfGT Bürger für Gütersloh e. V.**

**Wir Bürger werden mitbestimmen!**

# BfGT

**Bürger für Gütersloh e. V.**  
**- Ratsfraktion -**

---

Wenn Parken tatsächlich weiterhin ein Bestandteil der Attraktivität der Gütersloher Innenstadt bleiben soll, muss es auch in Zukunft möglich sein, Rathausangelegenheiten, Postabholung, Termine bei Ärzten und/oder Dienstleistern und kleinere Einkäufe ohne Parkgebühren zu ermöglichen.

Mit der Überarbeitung des Parkraumbewirtschaftungskonzeptes würde die Verwaltung ein deutliches Signal an den Einzelhandel und die Bürger unserer Stadt senden. Ein Signal für diejenigen, die gerne in unserer Innenstadt einkaufen würden, sich aber aufgrund der höheren Parkentgelte für Einkaufsmöglichkeiten am Stadtrand oder sogar in anderen Städten entscheiden. In Zeiten von Gebühren- und Steuererhöhungen wäre eine Gebührenbefreiung bzw. ein Verzicht auf die Erhebung ein Signal in die richtige Richtung.

Wir – Politik und Verwaltung – dürfen von den Bürgern nicht immer nur nehmen, sondern sollten auf Proteste und Unmut reagieren. Der Verwaltung war bewusst, dass es in „verkehrsberuhigten Bereichen“ keine Parkraumbewirtschaftung geben darf. Trotzdem wurden Parkautomaten aufgestellt und Verwarnungs- und Bußgelder verhängt. Anstatt Fehler zu korrigieren, auf die Beschwerden einzugehen, beabsichtigt die Verwaltung diese bisher „innerstädtischen verkehrsberuhigten Bereiche“ in „verkehrsberuhigte Geschäftszonen (Tempo 20-Zonen) umzuwandeln, denn in diesen Zonen ist eine Bewirtschaftung bzw. Gebührenerhebung seitens des Gesetzgebers möglich.

Dieses Verhalten fördert nicht gerade die Vertrauensbildung zwischen Bürgern und Verwaltung, sondern wird eher den Unmut und den Ärger verstärken. Und wer möchte das schon?

Lassen sie uns gemeinsam (Politik + Verwaltung) mit Bürgern und Einzelhändlern eine Lösung erarbeiten, die für alle verträglich und akzeptabel sein wird und dem Image unserer Stadt gut tun wird.

Mit besten Grüßen

**BfGT**  
**Ratsfraktion**

*Nobby Morkes*

Fraktionsvorsitzender

Gütersloh 29. Januar 2014

e-Mail auch ohne Unterschrift gültig